

22./XI. 1914.

Kriegskalender.

13. November: Kaiser Franz Josef verleiht FML. Potiorek das Militärverdienstkreuz erster Klasse mit der Kriegsdekoration.

14. November: Die Besatzung von Przemyśl drängt in einem Ausfall nach Norden die Russen bis in die Höhe von Rokietnica zurück. — In Serbien werden die Höhen bei Kamienica, der Schlüsselpunkt der feindlichen Stellung, von unseren Truppen nach harten Kämpfen erobert. — In Konstantinopel finden anlässlich der Proklamierung des Heiligen Krieges große Kundgebungen vor der Pforte, der deutschen und österreichisch-ungarischen Botschaft statt. — Türkische Truppen besetzen Kotur in Persisch-Nerbedschan.

15. November: In Serbien haben unsere Truppen die Kolubara erreicht und besetzen Waiewo und Obrenowah. — Die Deutschen werfen starke russische Kräfte in einem siegreichen Gefecht bei Lipno auf Bloek zurück und machen 5000 Gefangene. Bei Bloclawec schlagen sie mehrere russische Armeekorps über Kutno zurück, machen 23.000 Gefangene und erbeuten 70 Maschinengewehre. — Die Deutschen nehmen das Bombardement von Reims wieder auf. — Die Türken schlagen die Engländer in Haoo, die 1000 Tote verlieren. — Lord Roberts stirbt an den Folgen einer Lungenentzündung.

16. November: Aus dem Bereich von Krafau vordringend, nehmen unsere Truppen die feindliche Befestigungslinie nördlich der Reichsgrenze. — Ein Aufruf des FML. Potiorek an seine Truppen teilt mit, daß in den Kämpfen der letzten neun Tage mehr als 8000 Gefangene gemacht sowie 42 Geschütze und 31 Maschinengewehre erbeutet wurden. — Abteilungen unserer Truppen in Serbien überschreiten die Kolubara und machen 1400 Gefangene. — Depeschenwechsel zwischen Kaiser Wilhelm und dem Sultan. — Der Zar ist von der Front nach Zarskoje Selo zurückgekehrt. — Die Bevölkerung des Sudans erhebt sich und bringt gegen Norden vor. — Die Senussi nähern sich der Grenze von Ägypten. — Japanische Truppen rücken in Tsingtau ein. — Papst Benedikt richtet an die Bischöfe eine Enzyklika, in der er sich über die Ursachen des Krieges äußert.

17. November: Nördlich von Loda entwickeln sich neue Kämpfe zwischen den Deutschen und Russen. Südöstlich von Soldau wird der Feind zum Rückzug auf Mawa gezwungen. Starke russische Kavallerie wird über Billkallen zurückgeworfen. — Der Gouverneur von Warschau Baron Korff wird mit seinem Stabe von den Deutschen gefangen genommen. — Die deutsche Flotte sperrt durch Versenkung von Schiffen die Einfahrt des Libauer Hafens und beschützt die militärisch wichtigen Anlagen. — Die Deutschen beschließen Armentières. — In dem dreitägigen Seegefecht bei Middelferte setzt die deutsche Feldartillerie sieben englische Schiffe außer Gefecht, von denen eines sinkt. — Die Offiziersverlustliste der Rinder weist 144 Offiziere auf. — Der deutsche Hilfskreuzer „Berlin“

der in Drontheim eingelaufen ist, wird dort abgerüstet. — Das englische Unterhaus bewilligt die neuen Kriegskredite von 225 Millionen Pfund und ermächtigt die Regierung, eine zweite Million Mann unter die Waffen zu rufen. — Die türkischen Truppen erstürmen im Kaukasus die Blockhäuser bei Artwin und schlagen die russischen Truppen bei Siman.

18. November: Unsere Truppen machen in Russisch-Polen 3000 Gefangene. — Ministerpräsident Graf Tisza begibt sich in das deutsche Hauptquartier. — Die serbische Regierung wird nach Uesküb verlegt. — Die Deutschen beginnen mit der Beschlezung des östlichen Teiles von Dänkirchen. — Lord Newton schätzt in einer Versammlung die bisherigen englischen Verluste auf 80.000 Mann. — Der Prinz von Wales wird zum Adjutanten des Generals French ernannt. — Lloyd-George verlangt im Unterhaus bis 31. März 535 Millionen Pfund, wovon 339½ Millionen für Kriegsausgaben erforderlich sind. — Die türkische Flotte schlägt die russische Flotte, die Trapezunt beschossen hat, nach Sebastopol in die Flucht und beschädigt ein russisches Panzerschiff. — Die türkischen Truppen haben auf dem Vormarsch gegen Ägypten Kalat ul Nahl auf der Sinai-Halbinsel besetzt. — Khedive Abbas Bascha wird zum Oberkommandanten der nach Ägypten entsendeten Expeditionarmee ernannt. — Die türkische Regierung beschlagnahmt die englische Eisenbahn Smirna—Aidin.

19. November: Der deutsche Generalquartiermeister WM. v. Voigts-Rhege erliegt einem Herzschlag. — Dem irischen Nationalistenführer Sir Roger Casement wird im Berliner Auswärtigen Amt erklärt, daß Deutschland von autem Willen für Irland besetzt sei und ihm nur nationale Wohlfahrt und Freiheit wünsche. — Die Regierungen Schwedens, Norwegens und Dänemarks veröffentlichen eine Protestnote gegen die Schädigung ihrer Interessen durch gewisse Kriegsführende.

20. November: Vor Przemyśl erleiden die Russen beim Verjuch, Sicherungstruppen an die Südfrent heranzubringen, schwere Verluste. — Die Verluste der Russen in den letzten Kämpfen gegen Hindenburg werden von englischer Seite auf 40.000 bis 50.000 Mann geschätzt. — Die über Mawa und Lipno zurückgegangenen Teile der russischen Armeen sehen ihren Rückzug fort. — Östlich von Czestochau gewinnen unsere und die deutschen Truppen Boden. — Churchill erklärt im Unterhaus, daß die Gesamtverluste der Flotte seit Kriegsbeginn an 3700 Tote und 500 Verwundete betragen, wozu noch die Verluste der Seebriade und der „Good Hope“ mit ungefähr 2000 Mann kommen. — Lord Crewe teilt im Oberhaus mit, daß die Gesamtverluste der Engländer in Ostafrika bisher ungefähr 900 Mann betragen.

21. November: Nach englischen Berichten sind die Serben gezwungen, sich nach Sarajevo zurückzuziehen.